

Der griechische Bayer

Stavros Kostantinidis will Stadtrat in München werden

München – Nicht das heimliche CSU-Motto „50 plus x“, sondern „drei Mal 33“ ist das Ziel des Münchner Stadtratskandidaten Stavros Kostantinidis. Der 41-jährige Rechtsanwalt hofft, dass die Wähler ihn bei der Wahl von Listenplatz 33 mit drei Stimmen nach vorne häufeln.

Das Schwabinger CSU-Mitglied ist in zwei Ländern zu Hause, deren Fahnen weiss-blau sind: Zum einen in der Landeshauptstadt, hier ist er geboren, hier und im griechischen Thessaloniki hat er studiert. Er ist Bezirksvorsitzender der Europa Union München und Kuratoriumsmitglied der Salvatorkirche, die er mit Spendensammlungen vor dem Verfall retten will.

Kostantinidis hat zudem



griechische Wurzeln, der Vater ist Priester in der Münchner Allerheiligen-Kirche und stammt aus dem einst griechischen Istanbul. Der Sohn ist Vorsitzender der Deutsch-Hellenischen Wirtschaftsvereinigung in Bayern und stellvertretender Chef der Griechischen Akademie.

„Die CSU ist meine politische Heimat, die meinen Wertvorstellungen entspricht“, sagt das frühere SU- und JU-Mitglied.

Er will die Integrationspolitik vorantreiben, das Angebot an Sprachkursen, aber auch an Ausbildungsplätzen und Bildung für ausländische Mitbürger verbessern. „Nicht gegeneinander, sondern nur miteinander können wir die Zukunft gestalten“, ist Kostantinidis überzeugt. Er will den Wirtschaftsstandort stärken, indem internationale Beziehungen ausgebaut, neue Arbeitsplätze geschaffen, der Mittelstand gefördert und Bürokratie abgebaut wird.

„München darf nie das Herz verlieren, für das es geliebt wird“, sagt der griechische Bayer. avd